

LehrstellenPuls Schweiz: Der Puls der Lehrstellen hat sich weiter beruhigt

Zürich, 3. März 2022. Die Professur für Bildungssysteme der ETH Zürich erhebt in Kooperation mit der Lehrstellenplattform Yousty monatlich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die berufliche Grundbildung in der Schweiz. Die Ergebnisse der neusten Erhebung im Februar 2022 zeigen für alle Berufslernenden eine positive Entwicklung im Vergleich zum Vormonat und Vorjahr. Die Lehrbetriebe konnten mit der Besetzung der Lehrstellen für diesen Sommer weiter voranschreiten. Die aktuellen Lernenden absolvieren ihre Ausbildung wieder hauptsächlich im Betrieb vor Ort – auch in denjenigen Berufsfeldern mit relativ hohen Home-Office-Anteilen. Zudem sind die Betriebe zuversichtlicher als noch vor einem Jahr, dass bei einer regulären Durchführung des Qualifikationsverfahrens alle Lernenden eine faire Chance haben werden.

Hauptschlagzeilen LehrstellenPuls im Februar 2022

Der LehrstellenPuls (www.lehrstellenpuls.ch) misst die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Lehrbetriebe und ihre aktuellen sowie zukünftigen Berufslernenden in der Schweiz. Die neusten Ergebnisse zeigen die Situation der Berufslernenden gemäss der Februar-Befragung und vergleichen diese mit der Situation seit Pandemiebeginn – insbesondere mit derjenigen im Vormonat und vor einem Jahr.

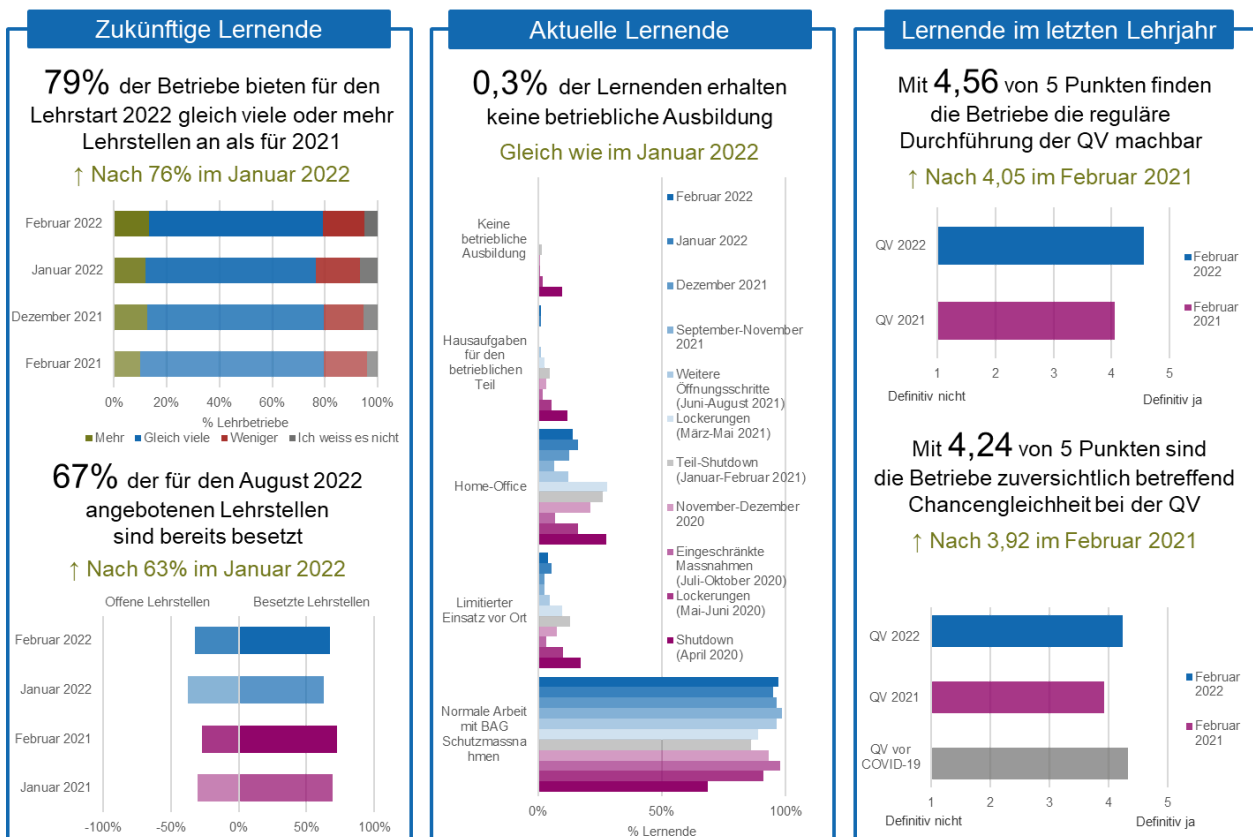


Abbildung 1: Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses im Februar 2022.

Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses im Februar 2022 zeigen ausgewählte Ergebnisse für die drei untersuchten Gruppen von Jugendlichen – Jugendliche vor der Berufslehre (zukünftige Lernende), Jugendliche in der Berufslehre (aktuelle Lernende) und Lernende im letzten Lehrjahr – und wie sich die

COVID-19-Pandemie auf ihre Situation auswirkt. Dabei beobachten wir im **Februar 2022** im Vergleich zum Vormonat und zum Vorjahr folgende Entwicklungen:

- **Zukünftige Berufslernende** beginnen ihre Berufslehre voraussichtlich im August 2022 und befinden sich teils mitten im Bewerbungsprozess. Dieser Prozess startet in der Deutschschweiz jeweils etwa ein Jahr vor Lehrbeginn und in der Westschweiz etwas später im Frühjahr. Dabei gaben 79% (76% im Januar) der Betriebe an, dass sie für diesen Sommer gleich viele oder mehr Lehrstellen anbieten als für den Sommer 2021. Somit sehen die Aussichten für zukünftige Lernende leicht besser aus als im Vormonat, wobei 13% (12% im Januar) der Betriebe mehr und 66% (64% im Januar) gleich viele Lehrstellen anbieten. 16% (17% im Januar) der Betriebe gaben an, weniger Lehrstellen anzubieten. Zudem wissen 5% der Betriebe noch nicht, wie ihr Lehrstellenangebot für den Sommer aussieht (7% im Januar). Ähnlich wie bereits im Vorjahr, bieten 6% der Betriebe zusätzliche Lehrstellen an für diejenigen Lernenden, die wegen COVID-19 sonst keine Lehrstelle finden würden.

Der LehrstellenPuls erhebt zudem den Anteil der noch offenen bzw. bereits besetzten Lehrstellen für den Lehrstart 2022. Nach Angabe der Betriebe waren im Februar 67% (63% im Januar) der für den Sommer 2022 angebotenen Lehrstellen bereits besetzt, während 33% (37% im Januar) noch offen waren. Somit konnten die Betriebe in ihrer Lehrstellenbesetzung etwas voranschreiten im Vergleich zum Vormonat. Allerdings ist der Rekrutierungsprozess verglichen mit dem Vorjahr nach wie vor weniger weit fortgeschritten: Im Februar 2021 waren 73% der für den Lehrstart 2021 angebotenen Lehrstellen bereits besetzt. Zudem sind auch die verschiedenen Berufsfelder unterschiedlich weit mit der Lehrstellenbesetzung: Während die Spitzenreiter «Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus», «Bildung, Soziales» und «Informatik» schon mehr als 70% der offenen Lehrstellen besetzen konnten, hat vor allem der Bau noch einen verhältnismässig grossen Anteil offener Lehrstellen (27%).

- **Aktuelle Berufslernende (nicht im letzten Lehrjahr)** sind Jugendliche mitten in der Berufslehre, welche die Lehre noch nicht in diesem Sommer abschliessen. Dabei sind die Berufslernenden aufgrund der Auswirkungen durch COVID-19 zum Teil in ihren Aktivitäten im Lehrbetrieb eingeschränkt. Die Situation der aktuellen Lernenden hat sich verglichen mit dem Vormonat verbessert: Mit 97% (95% im Januar) konnten im Februar fast alle Lernenden normal unter Anwendung der BAG-Schutzmassnahmen arbeiten. Zudem hatte ein leicht geringerer Anteil Lernender einen limitierten Einsatz vor Ort (4%; 6% im Januar) oder arbeitete im Home-Office (14%; 16% im Januar). Noch 1% (gleich wie im Januar) der Lernenden erhielt Hausaufgaben für den betrieblichen Teil und lediglich 0,3% (gleich wie im Januar) gar keine betriebliche Ausbildung. Diese Verbesserung ist auch in den einzelnen Berufsfeldern erkennbar. Sogar bei den Home-Office-Spitzenreitern «Informatik» und «Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus» hat sich der Anteil Lernender mit normaler Arbeit im Vergleich zum Vormonat weiter erhöht und jener mit einem limitierten Einsatz vor Ort oder im Home-Office verringert.
- **Lernende im letzten Lehrjahr** sind Jugendliche, die im Sommer ihr Qualifikationsverfahren (QV) absolvieren und anschliessend in den Arbeitsmarkt eintreten werden. Dabei waren die Betriebe im Februar 2022 ziemlich optimistisch bezüglich regulärer Durchführbarkeit des anstehenden QV: Mit einem Durchschnittswert von 4,56 auf einer Skala von 1 «definitiv nicht» bis 5 «definitiv ja» sind die Betriebe zuversichtlich, dass die reguläre Durchführbarkeit des QV trotz der Pandemie machbar ist. Vor einem Jahr im Februar 2021 waren die Betriebe noch weniger optimistisch, dass das QV 2021 regulär durchgeführt werden kann (4,05 von 5 Punkten).

Auch waren die Betriebe im Februar zuversichtlich, dass in diesem Jahr alle Lernenden eine faire Chance im QV haben, wenn dieses regulär stattfindet (4,24 auf einer 5-Punkte-Skala von 1 «definitiv nicht» bis 5 «definitiv ja») und schätzten die Chancengleichheit nur leicht geringer ein als vor COVID-19 (4,32). Im Februar des Vorjahres waren die Betriebe bezüglich Chancengleichheit bei einer regulären Durchführung des QV noch weniger zuversichtlich (3,92 im Februar 2021). Dass

schwächere Lernende mehr Zeit und Unterstützung für das Nachholen des verpassten Stoffs bräuchten, wurde in beiden Jahren als Hauptgrund für eine allenfalls verminderte Chancengleichheit genannt.

Detailliertere Ergebnisse und Grafiken zum LehrstellenPuls Februar 2022 finden Sie im beiliegenden «Faktenblatt Februar 2022».

Fazit

Auch wenn die Lehrstellenbesetzung im Vergleich zum Vormonat voranschreiten konnte, so zeigt ein Vergleich der LehrstellenPuls-Erhebungen im Februar 2022 und im Februar 2021 dennoch, dass dieser Prozess noch nicht so weit fortgeschritten ist wie vor einem Jahr. Unklar ist jedoch, welche Gründe dafür verantwortlich sind, dass die Betriebe einen höheren Anteil offener Lehrstellen haben als vor einem Jahr.

Für die aktuellen Lernenden hat sich die Situation im letzten Monat erneut verbessert. So ist der Anteil Lernender im Home-Office bzw. mit einem limitierten Einsatz vor Ort im Vergleich zum Vormonat erneut zurückgegangen; während der Anteil derjenigen mit normaler Arbeit vor Ort nochmals anstieg. Es ist zu erwarten, dass sich diese Entwicklung mit den letzten Öffnungsschritten am 17. Februar 2022 nochmals fortsetzen wird. Ob aber ein Teil der Lernenden dennoch weiterhin im Home-Office arbeiten wird, werden die nächsten LehrstellenPuls-Erhebungen zeigen.

Betreffend QV sind die Betriebe in diesem Jahr optimistischer als im Vorjahr, dass eine reguläre Durchführung machbar ist. Zudem sind sie auch zuversichtlicher als vor einem Jahr, dass bei einer regulären Durchführung des QV alle Lernenden eine faire Chance erhalten und finden die Chancengleichheit vergleichbar mit der Zeit vor COVID-19. Dieses Resultat ist insofern erstaunlich, als dass die sich momentan im letzten Lehrjahr befindenden Lernenden während zwei Jahren ihrer Ausbildung von der Pandemie betroffen waren und somit am meisten Einschränkungen in Kauf nehmen mussten. So sind gemäss den befragten Betrieben die schwächeren Lernenden, welche noch mehr Zeit und Unterstützung bräuchten, um den verpassten Stoff nachzuholen, auch der Hauptgrund, weshalb die Chancengleichheit doch noch nicht ganz auf dem Niveau von vor der Pandemie ist.

Stichprobe des LehrstellenPulses im Februar 2022

Im Februar 2022 haben sich **2'059 Lehrbetriebe** an der LehrstellenPuls-Befragung beteiligt, die zusammen **17'193** Lehrstellen in verschiedenen Regionen und Berufsfeldern anbieten. Die befragten Lehrbetriebe decken insgesamt **2,25% aller Lehrbetriebe** in der Schweiz ab.

Weiterführende Informationen:

- Das **Faktenblatt** Ergebnisse zum LehrstellenPuls Schweiz Februar 2022 finden Sie im Anhang.
 - Das **LehrstellenPuls-Webinar** findet erst wieder am 28. April 2022 um 10.30 Uhr statt. An diesem Jubiläums-Webinar werden wir unsere Quintessenz aus zwei Jahren LehrstellenPuls präsentieren und mit den Teilnehmenden diskutieren.
 - Zusätzliche Daten und Informationen sind auf der Website «LehrstellenPuls» verfügbar:
www.lehrstellenpuls.ch
-

Kontakt und Auskünfte:

- Urs Casty, Founder und CEO von Yousty.ch (079 402 55 66)
- Prof. Dr. Ursula Renold, Professorin für Bildungssysteme ETH Zürich (079 405 26 79)
- E-Mail: info@lehrstellenpuls.ch

Das Forschungsprojekt «LehrstellenPuls» kurz vorgestellt

Das Forschungsprojekt «Lehrstellen-Puls» identifiziert die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Berufslehren, Lehrbetriebe und Jugendlichen in den Schweiz. Während eines Jahres erheben wir regelmässig **«den Puls» zur Lehrstellensituation** in der Schweiz. Dabei sollen die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Wie stark sind die **Lehrbetriebe** in den verschiedenen Wirtschaftssektoren und Kantonen von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Wie stark sind die verschiedenen **Berufslehren** von den durch den Bund verordneten Massnahmen betroffen?
- Wie stark sind **Jugendliche** vor der Berufslehre, in der Berufslehre oder am Ende der Berufslehre von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Welche **Innovationen** haben die Lehrbetriebe gestartet, um ein möglichst optimales Ausbildungsangebot für die drei Gruppen von Jugendlichen zu gewährleisten?

Die Auswertungen zur monatlichen Umfrage werden auf der Website **«www.lehrstellenpuls.ch»** jeweils zu Beginn des Folgemonats publiziert.

Wir danken allen Organisationen, welche das Forschungsprojekt LehrstellenPuls unterstützen und erlauben, dass wir sie in den Umfragen erwähnen dürfen:

- Allpura – Verband Schweizer Reinigungsunternehmen
- ASFL SVBL - Schweizerische Vereinigung für Berufsbildung in der Logistik
- Auto Gewerbe Verband Schweiz AGVS
- GastroSuisse
- Gebäudehülle Schweiz
- HotellerieSuisse
- Hotel & Gastro *formation* Schweiz
- ICT Berufsbildung Schweiz
- KUNSTSTOFF.swiss
- login Berufsbildung AG
- OdA Hauswirtschaft
- OdASanté
- Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Baumeisterverband
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
- SPEDLOGSWISS
- swissmem Berufsbildung
- swissceramics Verband Schweizer Keramik
- Swiss Textiles - Textilverband Schweiz, Fédération textile Suisse, Swiss textile federation
- Verein Polybau